

OBERDIGISHEIM

von unseren Korrespondenten



DAS WETTER

War heute, wie erwartet, wechselhaft. Bereits in der Nacht setzte der Regen ein und es regnete bis in den späten Morgen und immer auch wieder über den Tag. Nun ist es eine Sache, Regen in den Zelten zu hören und in draußen zu erleben. Kurz: Es hört sich drinnen meist schlimmer an, als es draußen ist. Ein guter Gradmesser, ob der Regen sehr schlimm ist, ist die Beobachtung, ob die Jungs Fußball spielen. Dem war heut über den Tag immer wieder so, insoweit brauchte es zwar manchmal die Gummistiefel aber halt nur, damit die Socken nicht nass wurden. Ansonsten alles in Ordnung und die Abendwolken stimmen milde die Nacht ein. Wir erwarten eine nahezu trockene Nacht.

IRGENDWO

bei 48° N und 51 ° E oder so, sind sie heute Nacht. Unsere großen JUNGS machten sich auf den Weg. Cäsar hatte gerufen und nun galt es die Landesgrenzen zu sichern. Unmittelbar nach dem Mittagessen legte sich eine tiefe Konzentration über das Zeltlager. Die jüngeren beobachteten gespannt die Atmosphäre und schauten zu, wie die älteren ihre Rucksäcke packten. Zeugs für einen Marsch über ferne Hügel, tiefe Täler und für eine Nacht in der Natur. Unsere Korrespondenten berichten live von unterwegs. Demnach ist die Truppe in einem guten körperlichen und vor allem mentalen Zustand und die Stimmung unter den Marschierern ist gut. Bis so ein Trupp dann tatsächlich vom Lager aufbricht, dauert es meist ein wenig und nicht alle sind sofort hell auf von ihrer Aufgabe überzeugt und begeistert. Doch es sind JUNGS. Die ziehen Dinge, die sie angefangen haben durch und so gehen derzeit alle Gruppenleiter davon aus, dass die 16 Jungs ihre Aufgaben gut meistern und morgen fröhlich auf das Lager zurückkehren. Man sieht auch, dass es offensichtlich Fußpfade zu durchwatzen gab, aber auch das meisterten sie vorzüglich. Links ein paar Eindrücke, die zeigen: Es geht ihnen gut.

Bleibt natürlich die spannende Frage: Was macht denn dann der Rest des Lagers. Die jüngsten bleiben auf dem Platz. Sie hatten heute ein wenig Freizeit. Kicken war (wieder mal) das eine, andere bastelten oder spielten im Beach-Volleyball-Feld. Und nach einem vorzüglichen Vesper gibt es nun noch ein wenig Fortbildung. Ein Film über den Held aller Helden: Asterix bei den Briten und damit ein wenig Heimatgefühle bleiben – das alles auf Schwäbisch.



KÜCHE

Heute nun hat sich unser Küchen-Team komplettiert. Die fünf Damen sorgen für vorzügliches Essen für eure JUNGS.

DER MORGEN

Oberdigisheim, 10 Uhr.

Der Sonntagmorgen startete nach dem Frühstück mit einem Gottesdienst. Andreas Kuttler kam extra vorbei und landete in einer Zeitreise im alten Athen. Dort traf er auf eine Menge interessierter Leute, die den „unbekannten Gott“ anbeten. Andreas erklärte der Menge, dass es nur einen Gott gibt und welche Bedeutung dieser für die Menschen hat. So wie Paulus es den Athenern auch erklärte. Mit ihren Zeltleitern untersuchten die JUNGS dann, wie kleine Mini-Detektive oder Bibelentdecker ein paar wichtige Fragen zum Bibeltext und konnten Andreas dann einige wichtige Punkte mit auf seine Reise nach Athen geben. Mit ein paar Liedern und einem Segen endete der Gottesdienst.

KEHRWOCHE

Kennt man ja. Und warum macht man das? Damit es sauber ist. Im Zeltlager gibt es so etwas ähnliches. Weniger geht es um Sauberkeit, mehr geht es um Ordnung. Eine Horde JUNGS kann schnell den Überblick verlieren und dann ist das Drama groß. Aus diesem Grunde gibt es auch auf dem Zeltlager so etwas ähnliches, wie die gute, schwäbische Kehrwoche. Wir nennen es LAGERAPPELL. Und da räumen die JUNGS ihre Zelte auf, sortieren ihre Sachen und so gibt es relativ wenig Sucherei. Heute war so ein Lagerappell – unangekündigt. Das ordentlichste Zelt-Team bekommt einen Preis. Das wär auch mal eine Idee für eure Kehrwoche daheim – oder nicht?